

## Für zwei Generationen

Stiftung und Förderverein geben Geld für Projekt

**SCHWABACH – Die Dr.-Theo-Ott-Stiftung und der Förderverein für Integrationsarbeit „Gemeinsam leben in Schwabach“ unterstützen das Projekt „Unter 7 und über 70“.**

Wie jeden Freitag trafen sich auch vergangene Woche Kinder aus dem Kindergarten „Takatuka“ und Senioren des Pflegeheims „Leben am Wehr“, um gemeinsam zu singen. Dieses Mal gab es etwas Besonderes: neue Klanghölzer, die beim gemeinsamen Musizieren noch viel schöner klingen. Die Dr.-Theo-Ott-Stiftung und der Förderverein für Integrationsarbeit „Gemeinsam leben in Schwabach“ haben für das generationenübergreifende Projekt in Schwabach 2500 beziehungsweise 500 Euro zur Verfügung gestellt. Somit können neue Orff-Instrumente wie Klanghölzer, Trommeln, Klangbausteine, Holz-Rasseleier mit angepasster ergonomischer Form angeschafft werden, die altersgerecht sind und nicht durch ständigen Transport strapaziert werden.

„Ich bin überwältigt“, so Caroline Garkisch, Musikgartenlehrkraft, Initiatorin und Leiterin des Projektes „Unter 7 und über 70“ in Schwabach. „Es ist eine enorme Wertschätzung der Arbeit, mit der ich die Möglichkeit habe, alte und junge, kranke und gesunde, deutsche und ausländische Menschen mit der Einfachheit der Musik zu verbinden“.

Das musikpädagogische Projekt findet schon seit fünf Jahren im Pflegeheim „Leben am Wehr“ und seit September 2015 auch im Pflegeheim der Diakonie „Hans-Herbst-Haus“ statt. Teilnehmer sind der Altstadt- und der Bergner-Kindergarten, der Johanniter-Kindergarten „Takatuka“ sowie der evangelische Kindergarten „St. Matthäus“, die sich alle mit erheblichen Zeit- und Personalaufwand engagieren.

„Senioren fördern und Kinder in den Genuss einer musikalischen Früherziehung kommen zu lassen, passt sehr gut zu unseren Zielen für eine integrative Arbeit in Schwabach. Daher unterstützen wir diese Arbeit aus vollem Herzen“, so Harald Bergmann von der Dr.-Ott-Stiftung und Dr. Rezarta Reimann, Vorsitzende des Fördervereins für Integrationsarbeit, bei der Übergabe der neuen Klanghölzer.